

Margherita Spiluttini. Atlas Austria

Ausstellungsrückblick

Brigitte Simma

Vor rund 25 Jahren begann Margherita Spiluttini die österreichische Architektur- fotografie neu zu begründen – mit ihren Aufnahmen unzähliger privater und öffentlicher Gebäude von unbekanntem als auch gefeierten Architekten wurde sie unbestrittene und viel gefragte Chronistin nationaler wie internationaler Architektur und hat damit selbst das Bild der Architektur geprägt. Mittlerweile ist sie eine der international bedeutendsten Vertreterinnen dieses Genres. Ihr Werk, ihr gewaltiges Archiv, speichert und bildet nicht nur eine

umfassende Chronik der österreichischen Architektur und wichtiger Bauten internationaler Stararchitekten, ihre freien Arbeiten beweisen vor allem ihren künstlerischen Rang.

Buchneuerscheinung:

margherita spiluttini. räumlich

Ausgabe: Deutsch/Englisch

ISBN 978 3 901756 85 6

319 Seiten, 250 Abbildungen

Herausgeber: Architekturzentrum
Wien, Edition Fotohof

Kölnbreinspeicher

Fotos: © Margherita Spiluttini





Steinhaus, Architektur: Günther Domenig

Margherita Spiluttini bildet Architektur so ab, wie sie ist. Es gibt keine zusätzliche Schicht des Spektakels, des vordergründigen Symbols, der künstlichen Dramatisierung. Ihre Bilder sind Erzählungen im Sinne der Verfremdung. Was ihre Aufnahmen von denen anderer Fotografen unterscheidet, merkt man oft erst auf den zweiten Blick. Weder huldigt sie dem Entwurf und tritt hinter diesen zurück, noch inszeniert sie die Objekte mit be-

deutsamer fotografischer Gestik. Vielmehr ist ihr Blick ebenso neugierig wie analytisch, ordnend wie abwägend.

Die Ausstellung „Atlas Austria“, die ursprünglich 2006 für die Präsentation des AZW bei der Kunstmesse ARCO in Madrid konzipiert wurde, hat österreichische Bautätigkeiten zum Inhalt und stellt dabei das Medium Fotografie in den Vordergrund. Im abgedunkelten alten Saal des AZW befinden sich drei Leinwände, auf

die Dias projiziert werden, die sich auf drei unterschiedliche Arten dem Thema der fotografischen Architekturwahrnehmung widmen: einerseits eine Übersicht über die Architektur der letzten 15 Jahre, andererseits ein tieferes Eintauchen in einzelne Bauten oder Themen, beide in Parallelprojektionen, und drittens eine großflächige Einzelprojektion, die bauliche Eingriffe zur Überwindung und Nutzung der Alpen zeigt.

Loisium, Architektur: Steven Holl



Heizkraftwerk Salzburg, Architektur: Bétrix & Consolascio

